



E D Y L E G R A N D

den besten Meistern seines Faches gleich. Das eine ist „Le Cantique des Cantiques“ (Das Hohe Lied), das er mit Aquatintaradierungen in bewegter und reicher Vielfältigkeit ausschmückte, wobei er dem Stofflichen und der Bedeutsamkeit des einzelnen Wortes Rechnung trägt. Die besondere Wirkung dieser Blätter geht von der Verteilung des Lichtes aus. Die verhaltenen und dunklen grauen Töne und die tief-schwarzen spielen hier in erstaunlicher Reichheit. Das andere Buch, das er gleichzeitig selbst geschrieben und mit Lithographien versehen hat, heißt „Pentatoli“. Hier sind die Stein-drucke von so vollendeter Schönheit, daß sie zu den Hauptwerken der Stecherei zählen. Weiterhin schuf Edy Legrand zu „Tartarin“ von Daudet eine Reihe farbiger Arbeiten, die viel Anerkennung gefunden haben. Augenblicklich arbeitet er an den Illustrationen zu den „Nibelungen“ und den „Illuminations“ von Rimbaud.

Übersetzt von S. Hirschfeld

